

Den Genossen in der VdGB politische Hilfe gewähren

(NW) Seit Oktober wird in der VdGB, der sozialistischen Massenorganisation der Genossenschaftsbauern und Gärtner, gewählt. Es wird Rechnung gelegt, und die Ortsvorstände stehen zur Wahl. Unter Führung der Partei gestalten die Vorstände der VdGB die Wahlversammlungen zu Höhepunkten in der Arbeit der VdGB und im gesellschaftlichen Leben der Dörfer.

Mit der Wahl in den Vorstand ihrer Ortsorganisation erhielten viele Genossen eine verantwortungsvolle Funktion. Mit Kämpfertum, mit Erfahrungen, mit Wissen und Können müssen sie nun ausgeübt werden. Der gewählte Genosse hat das initiativreiche Wirken der Mitglieder der VdGB zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitagess der SED, des XIII. Bauernkongresses der DDR sowie zur Vorbereitung der VIII. Zentralen Delegiertenkonferenz der VdGB herauszufordern. Er selbst muß vorbildlich wirken. Die 7. Tagung des Zentralkomitees der SED ist dafür die Richtschnur.

Für die politische Führungstätigkeit der Kreisleitungen der SED und der Grundorganisationen der LPG und GPG ergeben sich vielfältige Aufgaben, Formen und Methoden zur Befähigung der Genossen für eine aktive Arbeit in den Ortsorganisationen.

• Erfahrungen besagen, daß der Einfluß der Genossen in den Vorständen der Ortsorganisationen der VdGB dann am wirkungsvollsten ist, wenn sie gut informiert sind. Sie müssen über die Innen- und Außenpolitik Bescheid wissen, mit den Zielen im sozialistischen Wettbewerb, der perspektivischen Entwicklung der Genossenschaft sowie des gesell-

schaftlichen Lebens im Dorf vertraut sein. Nur so können sie politisch wirksam arbeiten.

• Die Parteileitungen sollten große Aufmerksamkeit darauf legen, daß die Genossen in den VdGB-Ortsvorständen stets aktuelle Informationen und Argumente erhalten. Vom politischen Auftreten der Genossen wird beeinflußt, wie sich das sozialistische Bewußtsein und die Leistungsbereitschaft der Genossenschaftsbauerinnen und -bauern weiter festigen und entwickeln.

• Besonders jetzt in Vorbereitung der Kommunalwahlen und des 40. Jahrestages der Gründung der DDR sollten die Parteileitungen die Genossen in den Vorständen der VdGB auf das enge Zusammenwirken mit den in der Nationalen Front vereinten Parteien und Massenorganisationen orientieren. Es ist gut, mit den Abgeordneten der VdGB in den örtlichen Organen zusammenzuarbeiten und ihnen ihre Verantwortung für die Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie bewußtzumachen.

• Es empfiehlt sich, daß Genossen der LPG von ihrer Grundorganisation Parteiaufträge zur politischen Unterstützung ihrer VdGB-Ortsorganisation bzw. zu ihrer Arbeit im Vorstand der Ortsorganisation erhalten.

• Als wirksam erweist sich, die Genossen über ihr politisches Wirken in den Vorständen der VdGB in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisation berichten zu lassen. Gleichzeitig ist über Ergebnisse, Aufgaben und Vorhaben der VdGB-Ortsorganisationen zur Verwirklichung der Agrar- und Kommunalpolitik regelmäßig zu informieren.

• Bewährt hat es sich, daß der Rat der Parteisekretäre der Kooperation regelmäßig die politische Arbeit der Ortsorganisationen berät und Schlußfolgerungen empfiehlt.

• Die Kreisleitungen der SED sollten die konkrete Verantwortlichkeit der einzelnen SED-Grundorganisationen für die VdGB-Ortsorganisationen in ihrem Territorium festlegen.

Leserbriefe

kenntnis gelangt, daß jedes Problem, welches die Genossen bewegt, erörtert werden muß. Es geht nicht an, zum Beispiel bestimmte Alltagsprobleme von vornherein aus der Diskussion auszuklammern oder als für die Mitgliederversammlung ungeeignet zu betrachten. Es liegt uns fern, in Nörgelei oder Miesmacherei zu verfallen. Aber es ist geboten, bei kritikwürdigen Zuständen im täglichen Leben deren Ursachen zu erkennen, um davon ausgehend, allen Genossen und Werktätigen eine klare Auskunft zu vermitteln, welche

#

Wege notwendig sind, negative Erscheinungen zu beseitigen bzw. weshalb bestimmte Unzulänglichkeiten noch nicht überwunden werden können. Oft genug sind ja Alltagsprobleme das Erscheinungsbild gesellschaftlicher Widersprüche, die erklärbar und lösbar sind.

Negativ auf die Gestaltung der Mitgliederversammlungen und die Haltung einzelner Genossen wirkt sich aus, wenn Vorschläge, Hinweise und Kritiken, die im Verantwortungsbereich der Parteiorganisation nicht geklärt werden können, zwar gewissenhaft

an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden, jedoch eine klärende Rückantwort ausbleibt. Demgegenüber mobilisiert das Reagieren auf Hinweise der Genossen. Sie spüren, etwas bewegt zu haben und erkennen auch daran, welchen Sinn es hat, als Genosse unduldsam und vorwärtsdrängend zu sein. Das berücksichtigt unsere Parteiorganisation in ihrer weiteren Arbeit zur Erfüllung der Parteibeschlüsse.

Dr. Peter Reichert
APO-Sekretär im VEB Stahlwerk Silbitz